

Chronik für das Jahr 1995

1. 1. 1995 Jahreswechsel

Auch heuer wurde wie all in den Jahren vorher das neue Jahr mit lautem Krachen begrüßt. Die in allen Farben leuchtenden Raketen wurden nicht soviel abgefeuert, als es noch in den vergangenen Jahren der Fall war. Es überwiegen die sogenannten Schweizerkrachen. Von der Landeshauptstadt hörte man aus der Ferne das Krachen der Raketen.

In Luftenberg heulte um 1.41 Uhr die Feuersirene und alarmierte die Feuerwehr zum Einsatz in der Stadt Steyregg. Dort hatte eine verirrte Feuerwerksrakete in Ortszentrum, gegenüber des Kindergartens, ein Bauernhaus in Brand gesetzt. Bei diesen Einsatz verletzte sich der 24-jährige Feuerwehrmann Gerhard Pils, Statzinger Straße 12, als er über eine Schlauchleitung stolperte. Er verstauchte sich den Knöchel und mußte ins Krankenhaus gebracht werden, wo im ein Liegegips verpaßt worden ist.

2. 1. 1995 Österreich ist seit 1.1.1995 Mitglied der Europäischen Union

Seit 1. Jänner ist Österreich Mitglied der EU (Europäische Union), daher sind in einigen Geschäften Milch, Milchprodukte und Mehl bedeutend billiger.

Frische österr. Vollmilch 1 Liter	bisher: S 11.90	neu: S 8.90
Frisches österr. Schlagobers 36% Fett, 250 g	bisher: S 16.90	neu S 9.00
Maresi oder Maresi leicht 500g (haltbar Milch)	bisher: S 21.90	neu: S 14.90
Creme fraiche, 125 g	bisher: S 21.90	neu S 17.80
Emmentaler Käse 45% Fett, 1 kg	bisher: S 119.00	neu S 98.00
Feines Weizenmehl aus Österr. 1 kg	bisher: S 12.90	neu: S 4.90
(In der Knoll-Mühle kostet das Kilo glattes Weizenmehl noch S 11.00)		
Recheis Goldmarke (Nudeln) 500 g	bisher: S 22.90	neu: S 14.90
Milchpreis:		
Vor EU	nach EU	
S 10.90	S 7.90	
S 1.00 Ust	S 0.80	
S 0.90 Transport	S 0.90	
S 6.00 Bauern	S 4.60 Nach der Zeitschrift „News“ Jänner 1995	

Kartoffeln

Vielleicht ist die Trockenheit des Vorjahre schuld oder nützen die Erdäpfelhändler die Situation der Knappheit weidlich aus. In den Großkaufhäuser kosten 2 Kilogramm Bio-Kartoffeln S 24.90. Auch auf dem Gemüsemarkt am Südbahnhof in Linz verlangt man für ein Kilo Erdäpfel gleich welcher Sorte S 10.--, sonst konnte man ein Kilo in den vergangenen Jahren um S 5.-bis S 6.- erstehen.

60 Milliarden Schmerzensgeld für die Bauern

60 Milliarden S werden die EU- Beitritts-hilfen für die Bauern in den nächsten vier Jahren betragen.

Im Umweltprogramm ist auch eine Teilnahme mit einzelnen Flächen möglich, etwa zur Fruchtfolgestabilisierung mit Prämien von 900 bis 1900 S je Hektar. Für Grünland soll eine generelle Prämie 900 S bringen, ein Dünger- verzicht 1.600 und die Mahd von Steilhangwiesen 1000 S. Unter „sonstige Maßnahmen“ fällt etwa Biotoppflege mit 7500 S je Hektar oder Obstbau in Hanglagen mit 4000 S.

Im innerösterreichischen Preisausgleich gelten folgende Prämiensätze: Weizen, Roggen und Mais 3100 S/ha, andere Getreide 2400 S/ha, Flächen- stilllegung 1000 S/ha, Stilllegung für Energieanbau 2000 S/ha, Gras- und Klee- samen 4300 S/ha Zuchtrindprämie 2500 S/Stück, Zuchtsauen 1400 S/Stück, Kartoffeln 6000 S/ha, Obst und Gemüse durchschnittlich 20.000 S/ha, Hopfen 8500 S/ha und für Geflügel insgesamt 200 Millionen S.

Das Umweltprogramm

Bei allen Maßnahmen ist die Verpflichtung der Teilnahme für fünf Jahre erforderlich. Detailrichtlinien sind zu beachten. Nicht alle Maßnahmen sind kombinierbar ! Es erhält jeder für alle Wiesen und Äcker, max- 2.5 Großvieheinheiten, Erhaltung von Grünlandflächen.

Grundprämie: S 650,- /ha Ausmaß und Landschaftselementen, Einhaltung der

Düngeempfehlungen.

A) Teilnahme mit gesamtem Betrieb: Die folgenden Flächenprämien gelten, wenn der gesamte Betrieb (nicht nur Einzelflächen) an der Förderungs- aktion teilnimmt.

1. Anerkannte Biobauern

Ackerland..... S 2.400,- /ha
Grünland ----- S 3.000,- /ha
Gemüse S 6.000,- /ha
Obst..... S 10.000,- /ha

2. Chemieverzicht

Ackerland S 3000,-/ha
Grünland S 2000,- /ha
Integrierter Obstbau S 7000,- /ha
Integrierter Gemüsebau S 4000,-/ha

3. Abstockung bei Vieh

Pro Rinder-GVE (Großvieheinheit)

4. Verzicht auf Intensivierung im

S 280,- Grünland (Silofreie Wirtschaft)
Pro ha Futterfläche S 2500,-

Direktzahlungen der EU:

Im Gegenzug zu den Preissenkungen zahlt die EU seit 1992 allen Landwirten direkte Prämien. Auch Veredler bekommen Getreideprämien.

Getreide, Mais (bei Kleinerzeugern auch Eiweiß und Ölfrüchte S 3925,- /ha bis 17.45 ha beantragte Fläche: Kleinerzeugerregelung

ohne Stilllegungsverpflichtung

ab 17.45 ha: mind. 15 % Stilllegung: Stilllegungsprämie S 4971,- /ha

Dafür höhere Prämie für: Körnerleguminosen S 5669,- /ha

Ölsaaten

S 6208,- /ha

Stiere: Prämien für höchstens 90 Stk./Jahr

über 15 Großvieheinheiten gilt der Futterflächenschlüssel von 2,5

GVE/ha

(ab 1996: 2 GVE) gerechnet werden nur: Milchkuh (1 GVE, Stier (0.6 GVE)

nach 10 Monaten

S 1490,- /Stk.

nach 22 Monaten weitere

S 1490,- /Stk.

Stiere: Prämien für höchstens 90 Stk./Jahr**Mutterkühe:**

S 2400,-/Stk.

Extensivierungszuschlag unter 1,4 GVE bei Stieren

und Mutterkühen

S 495,-/Stk.

Mutterschafprämie

S 360,-/Stk.

Jänner 1995 Spatenstich für 6 Reihenhäuser in Abwinden

Die Gemeinnützige Wohnbau 2000 aus Linz errichtet mit der 2. Baustage am Hintbergweg weitere 6 Reihenhäuser mit 12 Wohneinheiten, die jeweils 110 Quadratmeter Wohnfläche haben. Die Raumwärme wird durch Elektro-Fußboden-Heizung gewonnen.

Den Spatenstich nahmen der Bauleiter Ing. Ferd. Naderer, Bmst. Franz Hentschläger, Bgm. von Luftenberg Karl Buchberger und Gemeinnützige Wohnbau 2000 Prokurist Jörg J. Riger vor.

Die Gesamtbaukosten betragen je Wohneinheit etwa 2,265.000,- Schilling (1m² = S 22.611,-) zuzüglich 3.5% Grunderwerbssteuer, Notarkosten und Eintragungsgebühr. Die Landes-Förderung für 2 Personen beträgt S 550.000, Eigenmittel sind S 453.000,- erforderlich, es bleibt dann noch ein Kredit von S 1,262.00,-.

26./27. 1. 1995 Sturmkatastrophe in Oberösterreich

Mit 106 Stundenkilometer tobte der Sturm um 22.45 Uhr beim Linzer Flughafen. Blitze zuckten, Regen prasselte nieder. Betroffen waren vor allem der Raum Grieskirchen, die Bezirke Steyr, Vöcklabruck, Braunau und Eferding. Am schlimmste hat es die Orte Moosham und Hierung zwischen (Gallspach und Grieskirchen) erwischt: In Mossham wurden 16 Häuser beschädigt, in Hierung zehn Gebäude teils abgedeckt. In Luftenberg heulten wohl die Sirenen. Die Feuerwehr mußte das neben der Luftenbergstraße gestapelten Reisig wegräumen, das der Sturm auf die Straße am Westabhang des Luftenberges geweht hatte. Ansonst waren keine größeren Schäden in Gemeindegebiet zu verzeichnen.

28.01. 1995 Ball der Luftenberger

Am Samstag luden die Gemeinderäte der zwei Parteien (SPÖ und, ÖVP in den Räumen der Haupt- und Volksschule Luftenberg zum „2. Ball der Luftenberger“ ein. Dieser Einladung folgten 1. 050 zahlende Gäste aus dem Gemeindegebiet von Luftenberg, St.Georgen und Pulgarn. Die Stimmung war sehr gut und es gab keinerlei Schwierigkeiten. Der Wirt Josef u. Monika Leimhofer sorgten in hervorragender Weise mit 800 Essen für die Festgäste. Walter Dommayer mit seiner Seidel-Bar konnte 2.000 Seidel Bier ausschen-

ken. In der Sektbar, die von den Par- teien geführt worden ist, herrschte ebenfalls reger Zuspruch, so daß alle auf ihre Rechnung gekommen sind. Alle waren hochofregt über den guten Geschäftserfolg aber überglücklich und sehr zufrieden war unser Herr Bürgermeister, der vor Stolz über den großen Erfolg einige Tage nach dem Ball noch viele seiner Kollegen in den Nachbargemeinden an Größe überragte. Haben die politischen Bälle doch oft nur 80 bis 100 Ballbesucher zu verzeichnen.

1. 2. 1995 Statistik für Oberösterreich Land- und Forstwirtschaft

Aus dem Tätikeitsbericht 1993, der im Jänner 1995 erstellt wurde, geht hervor, daß im Jahre 1993 in Oberösterreich 56.275 land- und forstwirtschaftliche Betriebe verzeichnet wurden, die sich wie folgt aufteilen:

Vollerwerbsbetriebe:	30.6%	=das sind	17.164
Zuerwerbsbetriebe:	4.2%	=	„ 2.364
Nebenerwerbsbetriebe:	63.9%	=	„ 35.959
juristische Personen	1.3%	=	„ 732

Die Wohnbevölkerung in Oberösterreich zählte 1992 laut Mikrozensus **1,356.300** Personen, der Anteil der Berufstätigen an der Wohnbevölkerung in Oberösterreich stieg auf 46.9%, ds. **636.700** Personen. Von den Berufstätigen in Oberösterreich beläuft sich im Jahre 1992 der Anteil der in der Land- und Forstwirtschaft hauptberuflich Beschäftigten auf 8.5%, ds. **54.000** Personen. (OÖ.GdeZ. 2/1995, S 33)

2. 2. 1995 Sponson in der Universität in Wien

Franz Stögmüller, geboren 15.4.1962, Sohn eines Kleinlandwirtes im Forst 7, schaffte es im zweiten Bildungsweg den Abschluß des Studium an der Universität für Bodenkultur den Titel Diplomingenieur zu erlangen.

Sein Lebenslauf:

1968-1972 Volksschule in Luftenberg

1972-1977 Hauptschule und Polytechnischen Lehrgang

1977-1980 Lehre für Dreher bei Firma Ochsner & Sohn,

Abschluß mit ausgezeichnetem Erfolg.

1980-1982 Akkorddreher bei Ochsner & Sohn

1982 Präsenzdienst

Ausbildung am Abend:

1983-1985 Werkmeisterschule für Maschinenbau-Betriebs-
technik, Abschluß mit

Auszeichnung.

1985-1988 HTL für Maschinenbau und Bertiebstechnik, Ab-
schluß mit ausgezeichnetem Erfolg.

1987-1988 technischer Angestellter bei Fa. Ochsner & Sohn

1988-1995 Studium von Kulturtechnik und Wasserwirtschaft an der Boku in
Wien, Ferialpraxis: Grenzvermessungen bei den österreichischen
Bundesforsten. Mitarbeit bei der Planung und Berechnung von Ka-
nälen, Kläranlagen und einer Straße, bei Kurt Pfeiller (Ziviltechni-

kerbüro in Lunz am See).

8. 2. 1995 Höchstgericht erleichtert Rückwidmung von Bauland

Bauland-Rückwidmung der sogenannten Höller-Krassay-Gründe vom Höchstgericht bestätigt

Das Verwaltungsgerichtshof Erkenntnis mit der Zahl 92/05/0170 wird als „Luftenberger Erkenntnis“ in die öö. Raumordnung eingehen: Mit diesem richtungsweisenden Erkenntnis hat der Verwaltungsgerichtshof die Vorgangsweise des Luftenberger Gemeinderates im Zusammenhang mit der Rückwidmung der sogenannten Höller-Krassay-Gründe von Bauland in Grünland rechtlich bestätigt.

Zum besseren Verständnis sei kurz die Vorgeschichte geschildert:

Anfangs der 80er-Jahre hatten die Ehegatten Peter und Anna Höller, Oberfeldstraße 22 (vulg. Pichlbauer bzw. Horner) gemeinsam, mit ihrem seinerzeitigen Schwiegersohn Johann Hauk die Umwidmung eines Großteils ihrer landwirtschaftlichen Gründe in Bauland beantragt. Im Verein mit einer gewissen Firma „Planex“ wurde den Gemeindevätern damals glaubhaft versichert, daß auf diesen Flächen eine großzügige Reihenanlage errichtet werden soll. Proponenten der Fa. Planex waren Hermann Hechtberger und Dr. Schuster. Nach erfolgter Baulandwidmung stellte sich aber bald heraus, daß Hechtberger, Dr. Schuster und Hauk die damit verbundene Wertsteigerung primär dazu nutzten, einigen gutgläubigen Banken Millionenkredite zu entlocken. Als nach einigen Jahren noch immer kein Baubeginn für die Reihenanlage in Sicht war, andererseits aber die Grundbuchseinlage des landwirtschaftlichen Anwesens Höller mit Krediten von mehr als 20 Millionen S belastet war, entschloß sich die Gemeinde zur Rückwidmung, was natürlich auf erbitterten Widerstand stieß. Infolge der Rückwidmung reichte der Wert der Gesamtliegenschaft nicht mehr aus, um die auf dem Haus lastenden Schulden abzudecken, was in weiterer Folge die Gläubigerbanken veranlaßte, auf etwa 75 % der Kredite zu verzichten. Hechtberger und Dr. Schuster wurden wegen Betruges verurteilt.

Um auch die restlichen Schulden abdecken zu können, klagte der mittlerweile für die Ehegatten Höller bestellte Sachwalter, Rechtsanwalt Dr. Metzler aus Linz die Gemeinde auf Schadenersatz. Diese Klage wurde nunmehr mit dem eingangs zitierten Erkenntnis des Verwaltungsgerichtshofs in letzter Instanz abgewiesen (siehe auch Zeitungsartikel, der in den OÖ.Nachrichten am 8.2.1995 erschienen ist).

Vom Verfassungsgerichtshof, bei welchem die Flächenwidmungsplan-Änderung wegen behaupteter Verletzung des verfassungsgesetzlich normierten Gleichheitsgebotes angefochten worden war, wurde die Angelegenheit schon 1994 zurückgelegt.

17. 2. 1995 Leichenfund

Margot Allmer, geb. Lindorfer, gesch. Niederberger, geb. 12.12.1966 in Haslach/M, Österreicherin, Frühpensionistin, wohnhaft gewesen 4020 Linz,

Kronbergerstraße 8 wurde am 17.2.1995, um 09.30 Uhr beim Donaukraftwerk Abwinden - Asten tot aus der Donau geborgen. Hinweise auf Fremdverschulden waren keine feststellbar. Der Leichnam wurde zur Beerdigung freigegeben und die Angehörigen davon in Kenntnis gesetzt.

25. 2. 1995 Fasching in Luftenberg

Schon am Freitagnachmittag fand in Statzing ein von der Dorfgemeinschaft veranstalteter Faschingsumzug statt, an dem groß und klein rege teilnahm.

Am Faschingsamtag um 14.00 Uhr zogen bei noch schönem Wetter die Kinder aus der Luftenberger-Siedlung zum Spielplatz in der Kutzenberger-Siedlung. Voran fuhr der Gemeindetraktor mit Anhänger, auf dem sich mehrere maskierte Musiker („Luftenberger-Schürzenjäger“) der Trachtenkapelle Platz genommen hatten. Der Obmann des Siedlervereines Luftenberg Herr Ing. Weber verteilte an die Kinder Zuckerl und Fähnchen und einige Helfer schenkten Gratisschnaps aus, damit die Leute etwas mehr in Stimmung kamen. Beim Kinderspielplatz wurde Glühmost und Alkoholfreie Getränke ausgeschenkt. Es haben etwa 100 maskierte Kinder in den verschiedensten Masken, wie Musketiere, Wandersleute, Marienkäferl und andere teilgenommen. Jedes Kind erhielt einen Faschingskrapfen und ein Gratisgetränk.

Aber auch in Abwinden wurde vom Siedlerverein Abwinden ein Faschingsumzug durch die Siedlung veranstaltet. Der im Gasthaus Mündl seinen Abschluß fand.

2. 3. 1995 Hofübergabe im Linzer Landhaus

Hofübergabe im Landhaus: „Landesvater“ Dr. Josef Ratzenböck wurde in Pension verabschiedet. Dr. Ratzenböck war 18 Jahre Landeshauptmann. Dr. Josef Pühringer, er war bisher Landesrat, wurde zum neuen Landeshauptmann gewählt - allerdings nicht von den Freiheitlichen und auch nicht von einem „Dissidenten“ in der Volkspartei oder der Sozialistischen Partei. Für den neuen Landeshauptmann wird es eine schwierige Zeit geben, finden doch 1997 Landtagswahlen statt, da wird es sehr eng werden, ob die Volkspartei die meisten Stimmen erhält. Man wir ja sehen welche Partei 1997 den LH stellen wird.

Trinkwasserbefund März/April 1995

Wasserspender		WEIH-QUELLE I	WEIH-QUELLE II	BRUNNEN-PÜRACHI	BRUNNEN-PÜRACHI II
Temperatur	C	9,6	8,1	9,8	9,7
Leitfähigkeit	µS/cm	741	876	673	632

PH-Wert	--	7,26	7,10	7,41	7,27
Nitrate (NO ₃)	mg/l	42,5	60,7	38	47,5
Nitrate (NO ₂)	mg/l	0	0	0	0
Ammonium (NH ₄)	mg/l	0,013	0,014	0,022	0,01
KMnO ₄ - Verbrauch	mg/l	1,3	1,3	2,3	1,6
Karbonhärte	°dH	16,2	17,8	12,8	11,2
Gesamthärte	°dH	22,4	26,2	19,1	17,8
Chlorid (Cl)	mg/l	18	29,4	21	20,2
Sulfat (SO ₄)	mg/l	57,6	64,5	69,85	67,7
Eisen (Fe)	mg/l	0,02	0,03	0,02	0,02
Mangan	mg/l	0,01	0,01	0,122	0,01
Atrazin	mg/l	0,10	0,16	0,21	0,20
Desethylatrazin	µ/l	0,38	0,50	0,26	0,35

1 mg=0,001 g

1 µg=0,000001 g

Anmerkungen:

Wasser dieser Beschaffenheit ist als Trinkwasser geeignet, ausgenommen der Weihquelle II, die aufgrund des erhöhten Nitratgehaltes nicht zur Trinkwassergewinnung verwendet werden darf.

Hinsichtlich der Weihquelle II wird darauf hingewiesen, daß diese derzeit nicht in das Wasserleitungsnetz eingespeist ist bzw. nicht zur Trinkwasserversorgung genutzt wird.

Die oben angeführten Wasseruntersuchungen wurden von Herrn Dipl.-Ing. Gschwandtner vom Zivilingenieurbüro Sternad durchgeführt.

(Informationsblatt der Gemeinde Luftenberg v. 1.12.1995)

21. 3. 1995 Leichenfund beim Donaukraftwerk Asten-Abwinden

Am 21. März 1995, um 11.00 Uhr wurde eine vorerst unbekannte männliche Leiche bei Strom -KM 2120,300, am linken Donauufer, aus der Donau geborgen.

Der Tote konnte bei weiteren Erhebungen als der 16 jährige HTL Schüler **Raphael HUALA**, geb. 7. Jänner 1979 aus Gramastetten identifiziert werden.

Die Agnoszierung erfolgte durch den Gemeindefeldarzt von Gramastetten, Dr. Hans Reiter, welcher den Toten als der Familie her kannte. Dieser konnte die Leiche eindeutig und zweifelsfrei identifizieren. Die Staatsanwaltschaft Linz STA. Dr. Mayr Unteregg, gab die Leiche am 21. März 1995, um 18.30 Uhr zur Beerdigung frei.

24. 3. 1995 Leichenfund beim Donaukraftwerk Asten-Abwinden

Am 24. März 1995, gegen 07.30 Uhr wurde beim Donaukraftwerk Abwinden - Asten, Gemeinde Luftenberg, anlässlich der Rechenreinigung eine männliche Leiche entdeckt und in der Folge geborgen.

Laut Feststellungen des beige- zogenen Gemeindefarztes Dr. Dibold wies die Leiche keinerlei äußere Verletzungen auf. Über die Todesursache konnte der Arzt keine Aussage treffen.

Aus diesem Grund wurde vom Bezirksrichter Dr. Neuhauser aus Mauthausen, nach Antrag der Staatsanwaltschaft Linz, eine gerichtliche Obduktion angeordnet.

Diese wurde am 27. März 1995, nachmittags von ASSprof. Dr. Haberl und Dr. Hohenbichler, Gerichtsmedizin Linz, im Beisein des Ermittlungsbeamten der KA des Landesgendarmeriekommandos für OÖ., vorgenommen.

Die Autopsie ergab, daß es sich dabei um die Leiche des 47-jährigen 2. Steuermannes **Leopold SCHNEIBER** aus Linz, der am 12. Februar 1995 bei einem Arbeitsunfall vom Motorschubschiff „Korneuburg“ in Linz in die Donau gestürzt war, handelt.

30. 3. 1995 Kabelverlegung in Statzing

Von der Kreuzung Luftenbergstraße und Statzinger Straße bis zum Kindergarten-Neubau in der Fröbelstraße wurden in den vergangenen Wochen die einzelnen Versorgungskabel , Strom, Telefon, Straßenbeleuchtung und Kabelfernsehn in die Erde verlegt. So daß die Stromversorgung nicht mehr über Hochspannungsleitungen und Dachständer geschieht, sondern die Energiezufuhr über das Erdkabel erfolgt.

15. 4. 1995 Baumpflanzaktion im Raum des Donaukraftwerkes

Die Naturfreunde Hagenberg im Mühlviertel führten bei der Zufahrt zum Donaukraftwerk neben dem Radweg, der nach Linz führt, eine Baumpflanzung durch. Es wurde vorher Erde aufgeschüttet und darauf von den Naturfreunden Bäume gepflanzt. Ein Gedenkstein mit einer kupfernen Widmungstafel soll an die Anpflanzung erinnern.

29. 4. 1995 Maibaumsetzen in der Gemeinde Luftenberg

Der Siedlerverein Kutzenbergsiedlung stellte am Samstag 29. den traditionellen Maibau auf. Die Trachtenkapelle Luftenberg umrahmte mit flotter Musik das Aufstellen, das mit viel Ho - Ruck und einigen Liter Bier zügig voran ging.

Auch der Siedlerverein in der Friedingersiedlung und die Dorfgemeinschaft in Statzing stellten wie fast alljährlich ihren Maibaum auf. Im heurigen Jahr wurden die Maibäume so gut bewacht, so daß keiner abhanden gekommen ist.

30. 4. 1995 Kabelverlegung in Abwinden

In Abwinden - Dorf wurde im April und Mai nach der Kabelverlegung auf der südlichen Straßenseite ein neuer Gehsteig errichtet. Als Arbeiter waren von den Baufirmen nur türkische und EX-jugoslawische Arbeiter eingesetzt.

30. 4. 1995 Kanalbau in Steining

Kanalbau: Im Monat April und Mai wurden die Häuser des Felsenweges, des Fischerweges, der Sonnwies und des Erlenweges an das öffentliche Kanalnetz angeschlossen.

6. 5. 1995 Florianimesse im Feuerwehrzeughaus in Statzing

Am Samstag um 19.00 Uhr fand im neuerbauten Teil des Feuerwehrzeughauses in Luftenberg eine Florianimesse statt, an der etwa 160 Feuerwehrkameraden der Feuerwehren St.Georgen, Langenstein, Pürach und Luftenberg teilnahmen. Die Messe wurde von Pfarrer Mag. Franz Benezeder zelebriert, er betonte in seiner Predigt die Hilfsbereitschaft und Hilfe dem Nächsten der Feuerwehrkameraden. Es nahmen etwa 300 bis 350 Feuerwehrmädchen und -männer sowie die Bevölkerung von Statzing, Pürach und Luftenberg teil. Anschließend lud die Feuerwehr Luftenberg zu einem Dämmer-schoppen. Es wurden verschiedene Getränke und Würste ausgeschenkt, die von den Frauen der Feuerwehrkameraden serviert wurden.

24. 5. 1995 Preisausschreibung

Den Wonnemonat Mai haben sich Claudia und **Günter Jungwirth** von der Keplerstraße 1 aus Luftenberg als Termin für ihre Hochzeit ausgesucht - und damit wahren sie die Chance auf Flitterwochen in Washington. Die AUA und die „OÖ-Krone“ schenken einem frischgebackenen Ehepaar diesen Traumflug. Bis 10. Juni können sie noch mitmachen und ihr Hochzeitsfoto an die „OÖ-Krone“, Industriezeile 56 b, 4020 schicken.

OÖ-Kronen, 24.

Mai 1995

1. 6. 1995 Fischerei an der Donau

Beim Sporn, das ist beim Zusammenfluß der Donau und des Donau-Altarmes, konnte heute am Donnerstag um etwa 16.00 Uhr der Landwirt und Hobbyfischer Johann Weitersberger, Hubbauer in Statzing Dorf 1, einen kapitalen Fang erleben. Nach 40jähriger Fischer Tätigkeit gelang ihm nach 20 Minuten langem Drill einen Zander mit einer Länge von 83 cm und einem Gewicht von 5.5 Kilogramm an Land zu ziehen.

1. 6. 1995 Sportanlage: Parkplatzgestaltung beim Sportplatz

Dank des freundlichen entgegenkommen von Familie Krassay konnten kürzlich im Bereich der Sportanlage saubere Parkplätze gestaltet werden. In diesem Zusammenhang wurde auch gleich die Straßenbeleuchtung installiert, so daß sich insgesamt ein gefälliges Bild ergibt. Die Aufwendungen hat die Gemeinde getragen, sie sind als Teil der Sportförderung anzusehen.

11.6. 1995 90-Jähriges Bestandsjubiläum der FF-Luftenberg und Einweihung des Feuerwehrhauses

Um 8.45 wurden vom Kommandant Johann Höllwirth die Abordnungen der Nachbar Feuerwehren begrüßt. Der Gottesdienst wurde um 9.00 Uhr vom Pfarrer aus St.Georgen Mag. Franz Benezeder zelebriert. Anschließend begrüßte der Feuerwehrkommandant HBL. Johann Höllwirth die Festgäste. Er schilderte die Baugeschichte des neuen Feuerwehrhauses und dankte den Feuerwehrkameraden für den Arbeitseinsatz, der über 1 Million Schilling einsparte. Das neue Gebäude mit dem Umbau des Altbaues kostete etwa 8.504.000,- Schilling. Bürgermeister Karl Buchberger würdigte in seiner Ansprache die

Leistungen der Feuerwehr Luftenberg. Die Grußworte sprach Oberbrandrat Karl Mitterlehner, Feuerwehrkommandant von Mauthausen. Die Festansprache hielt der 2. Landtagspräsident und Bürgermeister der Gemeinde Reichraming Udo Block, er ist von Zivilberuf Polizeioffizier in Steyr. Anschließend erfolgte die Segnung und Einweihung des neuen Feuerwehrhauses durch Pfarrer Magister Franz Benezeder. Der Bürgermeister übergab den Schlüssel an den Kommandanten der Feuerwehr Luftenberg. Dieser Schlüssel kann auch als Trinkgefäß verwendet werden. Für das leibliche wohl sorgten die Frau der Feuerwehrkameraden mit Hendl vom Griller und Bratwürstl mit Sauerkraut. Das Wetter war unfreundlich und kühl mit leichtem Nieselregen.

18. 6. 1995 Donau-Uferlauf Halbmarathon

Beim Donau - Uferlauf Halbmarathon bei kühlem mit einigen leichten Regenschauern waren 175 Läufer am Start. Der erste Läufer traf nach 01:07.00 Minuten beim Sportplatz - Ziel - ein.

20. 6. 1995 Bauverhandlung über das neue Amtsgebäude in Statzing

Heute am Dienstag, den 20. 6. erfolgte die Bauverhandlung über das neue Amtsgebäude der Gemeinde Luftenberg.

29. 6. 1995 Statzing: Dorf mit vielen Ideen

Durch gemeinsames Umdenken hat sich die Statzinger Dorfgemeinschaft entwickelt

Im Dorf Statzing, Gemeinde Luftenberg an der Donau, hat sich das ursprünglich reine Bauerndorf zu einer Mischsiedlung entwickelt. Derzeit leben 119 Personen, davon 34 Kinder, im Dorf. Das gute Einvernehmen für die Dorfbewohner war die Grundvoraussetzung für die späteren gemeinsamen Aktivitäten, wie z.B. die Geburtstagsfeier im April 1989 bei einer Dorffamilie, wo in einer gemütlichen Runde die Idee der Dorfgemeinschaft Statzing geboren wurde. Nachbarschaftshilfe ist kein leeres Schlagwort, sondern wird im Ort über das normale Maß praktiziert.

Anfänglich nicht allzu ernst genommen, entwickelte sich die „Statzinger Dorfgemeinschaft“ in den vergangenen Jahren zu einer effektvollen Organisation, die in der Beteiligung am Dorfontwicklungsprojekt des Landes Oberösterreich im Jahre 1992 gipfelte. In der Kategorie Vereine und Gemeinschaften konnten die Statzinger den ersten Preis erreichen.

Mit Unterstützung der OÖ. Landesregierung und der Gemeinde wurde der langgehegte Wunsch, einen Dorfplatz zu bauen, verwirklicht. Eine Einengung des Einfahrtstrichters in die Dorfstraße brachte eine Geschwindigkeitsreduktion der Autofahrer und eine bessere Einsicht der Gefahrenstelle mit sich. außerdem verschönerten Fassadenerneuerungen zusätzlich das Ortsbild. Vom „Dorf mit Herz“ existiert auch bereits eine Dorfchronik, in welcher der Werdegang von Statzing aufgezeigt wird.

Damit die Gemüter der Bewohner auch im Winter erwärmt werden, wurde eine Eisbahn gebaut. Beim Eisstockschießen sind alle gerne dabei. Jedes Jahr findet in Statzing auch die gemeinsame Maiandacht in der renovierten „Scheuerl-Kapelle“ statt. Beim Reisholen, Roserl- und Kranzbinden sowie allem was zu ihrem Maibaum dazugehört, helfen die Dorfbewohner kräftig

zusammen. Bei den Faschingsumzügen gilt es für jung und alt, den Winter kräftig auszutreiben. Auch die Brautpaare werden nicht verschont und müssen vor dem „Ja-Wort“ erst ihr Geschick beweisen. Dorffeste, Wandertage, Tennis-Superdoppel, Frauenkegelabende, Geburtstagsrunden, auch Reisen über die Landesgrenzen hinaus verschönern den Alltag der Statzinger.

Einmal im Jahr ruft Leopold Hanl, der Obmann der Dorfgemeinschaft, im Dorf eine Jahreshauptversammlung ein. Dabei entscheiden die Bewohner über die künftigen Aktivitäten und können ihre Wünsche, Anregungen und Beschwerden vorbringen. Die demokratischen Statzinger behaupten auch: „Wir sind eine Dorfgemeinschaft und kein Sauhaufen.“

Aus: „Oberösterreichischen Landwirtschafts Zeitung vom 20. Juni 1995, Seite 4

2.7.1995 Brand in Knierübl Nr. 3

Aus Angst vor Leben im Heim zündete Pensionist Haus an.

Sein eigenes Haus zündetet in der Nacht zum Sonntag der 49jährige Pensionist **Georg Wimmer** in Luftenberg nahe Linz an. Das Gebäude wurde dabei zum Großteil vernichtet. Verletzt wurde zum Glück niemand, denn die beiden Bekannten, die zu Besuch waren, wurden von dem Mann noch rechtzeitig gewarnt. Vor den Gendarmen gab der Zünder, der unter Sachwaltschaft steht, an, er hätte Angst gehabt, schon bald in ein Heim gesteckt zu werden. Mit der Brandlegung aber wollte er verhindern, daß ein Fremder sein Haus übernehmen kann. Der entstandene Sachschaden wurde auf etwa eine halbe Million Schilling geschätzt. Aus:(OÖ.Kronenzeitung vom 3.7.1995 Seite 14)

Georg Wimmer starb am 28.10.1995 in einem Krankenhaus in Linz.

2. 7. 1995 Priminz in der Pfarrkirche St.Georgen

Heute, Sonntag, feierte Dr. theol. Volkmar M. Premstaller, Sohn des Tierarzt Dr. med vet. Ottmar und Christine, sein erstes Meßopfer in der Pfarrkirche von St. Georgen. Es ist 42 Jahre her, daß aus der Pfarre wieder ein Priester geweiht werden konnte.

Um 9.00 Uhr bewegte sich der Kirchenzug vom Elternhaus in St.Georgen, Parkweg 4, durch den Markt, vorne marschierte die Marktmusik von St. Georgen, die Goldhaubengruppen St.Georgen und Luftenberg, die Geistlichkeit mit dem Priminzianten, dessen Eltern, Geschwister und Verwandte und anschließend die Gläubigen der Pfarre. Die Priminzpredigt hielt ein Priester aus Regensburg/ Deutschland, wo der Priminziant 4 Jahre studierte.

Seine Studienjahre verbrachte er in Linz (1983-85, 1986-88), Freiburg/Breisgau (1985/86), Tübingen (1988/89), Regensburg (1989-94). Die verschiedenen Praktika belegte er im Linz Priesterseminar, in den Pfarren Regensburg-St. Cäcilia (1989-93) und Taufkirchen/Pram (1993-95).

13.7.1995 Übung des Bundesheeres in Luftenberg

In der Zeit vom 13.7. bis Samstag, den 22.7.1995 hielt das Österreichische Bundesheer in Luftenberg eine Übung mit den Reservisten ab. In der Volks und Hauptschule waren etwa 310 Soldaten mit 25 Räder Fahrzeugen einquartiert. Es waren auch mehrere Ärzte eingezogen, die einen Verbandplatz

eingerrichtet hatten. Auf den Schulen und an den Außenwänden waren Rote Kreuzfahnen angebracht.

26. 7. 1995 Brand in Pürach Nr. 12

Der Brand war um ein Uhr früh vermutlich durch ein defektes Fernsehgerät oder eine kaputte Leitung im Schlafzimmer des Schülers Markus P. (16) ausgebrochen. Sein Bruder Herwig (17) schlief im Nebenzimmer und wurde durch den plötzlichen Brandgeruch wach. Er stürmte sofort zu Markus ins Zimmer und lotste ihn durch einige angrenzende Nebenräume hinaus ins Freie.

„Als ich ins Zimmer kam, konnte ich überhaupt nichts sehen, so hat es in dem Zimmer gequalmt“, schildert Herwig der „Krone“. Als sein Bruder in Sicherheit war rief er seine Kollegen von der Feuerwehr und die Rettung. Markus wurde mit Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung in ein Linzer Krankenhaus eingeliefert.

Der Schaden ist durch eine Versicherung gedeckt.

31. 7. 1995 Feuerwehr Einsatz

Am Montag heulten in Luftenberg um etwa 16.00 Uhr die Sirenen. Die Feuerwehr wurde zum Bahnhof in St. Georgen in Abwinden gerufen, weil sich bei Gleisarbeiten durch die Einwirkung der sommerlichen Hitze die Schienen verkrümmt haben, durch das Abspritzen mit kaltem Wasser richteten sich die Schienen zum Teil wieder aus. Es mußte aber trotzdem ein Schienenstück von den Bahnarbeitern herausgeschnitten werden, damit der Zugverkehr wieder durchgeführt werden konnte. Am Einsatzort erschienen auch die Feuerwehren von St. Georgen und Langenstein.

1. 8. 1995 „Neues Sandabbaugebiet nördlich von Statzing“

Die Quarzwerke GmbH, Knierübler Straße 18, St. Georgen a.d. Gusen, beabsichtigen in den nächsten 20 - 30 Jahren einen Sandabbau nördlich von Statzing. Betroffen davon ist der Hügel zwischen der Ortschaft Statzing und der bestehenden Schreiberhuber - Sandgrube (Grund vom Bucherbauer). Mit den Grundeigentümern wurden mittlerweile Abbauverträge abgeschlossen. Die Gemeinde hat im Sandabbauvertrag Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung vor Staub- und Lärmbelastung verankert; so ist z.B. vertraglich geregelt, daß vor Beginn der Abbauarbeiten bereits Lärm-, Staub- und Sichtschutzwälle zu errichten und zu bepflanzen sind, daß der Abbau nur sektorenweise erfolgen darf und ausgebeutete Abschnitte unverzüglich rekultiviert werden müssen, damit das Landschaftsbild nicht zu sehr beeinträchtigt wird und Sandverfrachtungen durch Wind etc. möglichst vermieden werden. Weiters wurde vertraglich geregelt, daß die Sandtransporte weder über Statzing noch auf dem Güterweg Gröbetsweg, nicht durch die Grabner-Siedlung, aber auch nicht durch das Siedlungsgebiet „Retzhang-Süd“ der Nachbargemeinde St. Georgen/Gusen erfolgen darf.

1. 8. 1995 Golfrausch im Mühlviertel

400 Mitglieder sind es derzeit, die sich auf der einzigen Golfanlage im Bezirk Perg, und dabei handelt es sich immerhin um einen 18-Loch-Platz, der Faszination einer Sportart hingeben, die von vielen Unwissenden als „Promenieren der Neureichen“ abgetan wird. Alle, bereits selbst mit einem geübten Partner auf einer Runde waren, können - abgesehen von der Einstufung des Einkommens - dieses (Vor-)Urteil nur belächeln. Nach gut zehn Kilometern, die man bei 18 Löchern zurücklegt, dabei auch seine Ausrüstung mitschleppt, kommt auch ein gut trainierter Sportler ins Schwitzen.

So zufrieden der Präsident des Mühlviertler Golfclubs Dkfm. Paul Krassay, auch mit dem Mitgliederstand ist, so überrascht ist er über die Tatsache, daß nur eine kleine Minderheit aus dem Bezirk selbst kommt. „Wir würden gerne mehr Leute aus der näheren Region ansprechen, doch sehe ich bei ca. 500 Mitgliedern eine Obergrenze“, verweist der Präsident, der selbst im Meierhof über der Anlage residiert, auf eine begrenzte Kapazität, um keine Staus vor den Abschlägen zu riskieren.

Alles auf der Welt hat seinen Preis

Einschreibegebühr:

Einzelmitglieder	50.000,--S
Ehegatten	25.000,--S
Jugendliche bis 14	3.000,--S
Jugendliche bis 21	6.000,--S
Studenten bis 27	6.000,--S

Jahresbeitrag:

Einzelmitglieder	13.000,--S
Ehepaar	22.000,--S
Jugendliche bis 19	1.500,--S
Jugendliche bis 21	6.000,--S
Studenten bis 27	6.000,--S

Aus „Der Perger“

2. 9. 1995 Feierliche Eröffnung des neuen Kindergartens

Am Samstag, den 2. September wurde der neue Kindergarten nach nur 14-monatiger Bauzeit feierlich eröffnet.

Herr Bürgermeister Karl Buchberger begrüßte die Festgäste, an der Spitze H. Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer (ÖVP), Gemeindeferent LHStv. Fritz Hochmair (SPÖ), die Ehrenbürger und Ehrenringträger der Gemeinde Luftenberg, den Planer des Kindergartens Arch. Dipl-Ing W. Steinlechner, die Herren von der LAWOG, welche die Bauüberwachung durchführten und die Bauausführenden Firmeninhaber.

Vizebürgermeister Gottfried Winkler führte in kurzem Bericht die Baugeschichte aus; vom Grundkauf vom 18.4.1991 von der Ersten Sparkasse Mauthausen, vom Gemeinderatsbeschluß vom 20.6.1991 zum Bau des Kindergartens und des Spatenstiches am 4.7.1994. (Siehe Festschrift)

Die Festansprachen hielten die beiden Landespolitiker, die auf die Wichtigkeit der Kindergärten für unsere Kinder hinwiesen, daß bei den Kleisten schon viele Eigenschaften und Anlagen von den Kindergartenanten gefördert und geweckt werden, die für das spätere Leben von Bedeutung sein können.

Die Segnung des Gebäudes nahm unser Pfarrer Mag. Franz Benezeder vor. Anschließend übergab der Bürgermeister den Schlüssel an die Kindergartenleiterin Roswitha Steinbauer.

Mit der Landeshymne „Hoamatland“ klang die Feier aus. Die Trachtenkapelle Luftenberg besorgte den musikalischen Teil des Festes.

Nach dem Rundgang und Besichtigung der einzelnen Räume war im ersten Stock eine Tafel mit einer „Bauernjause“ für die Geladenen hergerichtet. Als Getränk gab es zur Begrüßung ein Glas Sekt und anschließend zur Jause Bier und Wein. Die übrigen Besucher erhielten belegte Brote und Bier vom Faß. Den Kindern wurde ein Korb mit Zuckerl zur Verfügung gestellt. Die Bauernjause und die belegten Brote wurde von der Familie Neubauer „Heigl am Berg“ geliefert.

Kindergarten Eröffnung in Luftenberg am 2. 9. 1995

- 1) Pfarrer Mag. Franz Benezeder, St.Georgen /Gusen
- 2) Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer (ÖVP)
- 3) Bürgermeister Karl Buchberger, Opalweg 19 (SPÖ)
- 4) Gemeindeferent LHStv. Fritz Hochmair (SPÖ)

4. 9. 1995 Schwalbentragödie

Das Massensterben geschwächter Jungschwalben geht weiter, weil sie durch das extrem kalte Wetter (+5 Grad am 5. in der Früh) keine Nahrung finden. Wissenschaftler erinnern sich, daß es vor 21 Jahren in unserer Gegend bereits einmal eine solche Situation gegeben hat.

5. 9. 1995 Straßenbeleuchtung in Abwinden

Vor kurzem konnte die Straßenbeleuchtung in Abwinden in Betrieb genommen werden. Damit geht ein langgehegter Wunsch der Bewohner in Erfüllung. Die Kabelverlegung wurde kostengünstig in Eigenregie bei der Errichtung des Gehsteiges bzw. der Verlegung des Fernseekabels vorgenommen.

5. 5. 1995 Kanal Pulgarner-Weg

Kürzlich konnten die letzten Häuser am Pulgarner Weg an das öffentliche Kanalnetz angeschlossen werden, wodurch auch für diese eine zeitgemäße und umweltfreundliche Abwasserentsorgung gegeben ist.

9. 9. 1995 Kapellensegnung in der Hohenlohe - Freizeitanlage

Am Samstag, um 10 Uhr Vormittag, wurde die Kapelle in der Freizeitanlage von Abt des Stiftes St. Florian Prälat Neuwirt feierlich gesegnet und die Glocke, die auf den Namen der Schutzpatronin Elisabeth benannt wurde, geweiht. Prinzessin Elisabeth von Hohenlohe-Öhringen Freiin von Gabelstein, die Besitzerin der Freizeitanlage, erklärte in ihrer Festansprache: „Die Kapelle wurde auf Wunsch ihres Vaters Kraft Alexander Ulpiano Prinz zu Hohenlohe-Öhringen Freiherr von Gabelstein und für die 833 polizeilich gemeldeten Bewohner des Erholungsdorfes als Andacht und Besinnungsstätte errichtet. Wenn nur von einem Dorf-Bewohner die Kapelle angenommen wird, so hat sie ihren Zweck erfüllt.“ Nach dem Gottesdienst, der von der Trachtenkapelle Luftenberg musikalisch umrahmt wurde, und der feierlichen Segnung der Kapelle war anschließend zum Frühschoppen geladen. Es gab für alle Gäste: Bier, Wein, alkoholfreie Getränke und zum Essen Grillhenderl oder warmen Beinschinken mit Sauerkraut. Neben dem Restaurant standen noch zwei Zelte für die Gäste und Dorfbewohner zur Verfügung.

21. 9. 1995 Gemeinderatssitzung

In der Gemeinderatssitzung wurde mit den Stimmen der SPÖ der Nachtragsvoranschlag 1995 beschlossen.

Im **ordentlichen Nachtragsvoranschlag** ergibt sich bei Einnahmen von S 41,879.000,-- und Ausgaben von 43,439.000,-- ein Abgang (Fehlbetrag) von 1,560.000,--.

Die Gemeinde Luftenberg ist daher heuer zum erstenmal nicht mehr in der Lage, den ordentlichen Haushalt auszugleichen. Ein Schicksal, das wir landesweit mit über 160 Kommunen teilen.

Diese unerfreuliche Situation ist im wesentlichen auf Einnahmenausfälle (ca. 1 Mio. S) bei Steuern und Abgaben zurückzuführen, aber auch auf unvorhersehbare Mehrausgaben, wie

- a) der Kostenanteil der Gemeinde an der Sondernotstandshilfe
in der Höhe von ca. ----- S 200.000,--
- b) der Rückzahlung von im Vorjahr erhaltenen Gewerbesteuerüberüssen, ca. ----- S 500.000,--
- c) sowie zusätzlich Schulerhaltungsbeiträge für die
Landes-Sonderschulen, ca. ----- S 200.000,--

An Investitionen sieht der Nachtragsvoranschlag im ordentlichen Haushalt für die Erweiterung der Straßenbeleuchtung und den Ausbau von Siedlungsstraßen und Ortschaftswegen rund S 600.000,-- vor.

Im **außerordentlichen Haushalt** ergeben sich Gesamteinnahmen in Höhe von S 22,477.000,-- und Gesamtausgaben von S 31,337.000,-- der präliminierte Abgang beträgt somit S 8,860.000,--.

Für die meisten im außerordentlichen Haushalt budgetierten Vorhaben, wie z.B. Kindergarten-Neubau, Kanalbau BA 06, Friedhoferweiterung in St. Georgen/ Gusen, erwartet man in den kommenden Jahren Bedarfszuweisungsmittel und Landeförderungen. Ein gewichtiger Teil muß aber auch durch Eigenmittel aufgebracht werden, welche die Gemeinde nur durch äußerste Sparsamkeit erwirtschaften kann.

(Informationsblatt d. Gemeinde Luftenberg 1.12.1995)

25. 9. 1995 Verkehrszählung

Der Straßenverkehr hat in unserer Gemeinde wiederum stark zugenommen!

Tendenz: steigend!

Wie die Bevölkerung bereits informiert wurde, wurde von den Gemeinden Luftenberg und St. Georgen für das gesamte Gemeindegebiet, sowie von Katsdorf, Ried und Langenstein für jene Teile, deren Verkehrswege über St. Georgen und Luftenberg führen ein umfassendes Verkehrskonzept in Auftrag gegeben. Durchgeführt werden die entsprechenden Erhebungen, Untersuchungen, Analysen und Folgerungen vom Zivilingenieurbüro DI Kleiner aus Wels.

Grundlage für dieses Verkehrskonzept ist eine genaue Erhebung der Verkehrsströme im Planungsgebiet. Die Erhebungen liegen nunmehr vor. Sie lassen die Zukunft weitere Belastungen erwarten!

In unserem Gemeindegebiet ergeben die Zählungen vom 25.9. folgende Ergebnisse.

Alte B-3 nach dem Friedhof St.Georgen:6007 Pkw-Einheiten
Oberfeldstraße beim Faltinger: 816 Pkw-Einheiten
Alte B-3 östl. Ortsrand von Luftenberg:6682 Pkw-Einheiten
Alte B-3 - Serpentine: 7175 Pkw-Einheiten
Bahnhofstraße vor dem Bahnhof: 909 Pkw-Einheiten
Abwinden - Im Fall (beim Trafo Treff) 1576 Pkw-Einheiten

Die Motorisierungsdichte beträgt derzeit bei uns 425 PKW/1000 Einwohner. Die Sättigungsgrenze dürfte bei etwa 500 PKW/1000 Einwohner liegen. Laut DI Kleiner deuten alle Verkehrsprognosen darauf hin, daß diese Verkehrsfrequenz daher bis zum Jahr 2010 noch um weitere 29% steigen wird (bei langsamen Bevölkerungswachstum).

Interessant ist auch, wie sich das gesamte Verkehrsaufkommen nach einer Untersuchung der OÖ. Landesregierung in unserer Gemeinde verteilt: zu Fuß: 12%, per Rad: 8%, mit PKW 63%, Bus, Bahn: 14%, der Rest sich Mischformen.

(SPÖ Luftenberg Aktuell 87/1995 S.9)

26. 11. 1995 Festkonzert der Trachtenkapelle

Am 26. fand um 14.30 Uhr das Festkonzert der Trachtenkapelle Luftenberg statt. Die Aula der Hauptschule war bis auf den letzten Platz mit Festgästen besetzt, es wurden etwa 400 Konzertbesucher gezählt. Von Jahr zu Jahr werden die Besucher mehr. Es ist höchst notwendig, daß Luftenberg einen Veranstaltungssaal bekommt. Von den Musikerfrauen war wieder ein großes Buffet aufgebaut, neben belegten Broten, Kuchen mit Kaffee, gab es auch Bier, Wein und alkoholfreie Getränke, so daß niemand Hunger oder Durst leiden brauchte.

Luftenger Festkonzert

Die Uraufführung des „Donaustrandpotpourries“ von Kapellmeister Walter Nöbauer fand beim 18. Festkonzert der Trachtenkapelle Luftenberg statt. Auch der gebürtige St.Georgener Franz Kranzler komponierte wieder einen Marsch mit dem Titel „Dorfkomödianten“, der so vor 400 Besuchern in der Aula der Hauptschule Luftenberg das musikalische Licht der Welt erblickte.

Wie konsequent die Jugendbetreuer Susanne Pöschko, Doris Kaspar und Sandra Holzinger die Aufbauarbeit von Hans Mittermeier fortsetzen, zeigten die 15 Jungmusiker mit ihrem Können. Mittermeier erhielt für seine rege musikalische Tätigkeit seit seinem 8. Lebensjahr, wo er bereits beim Musikverein Katsdorf mitspielte, das „Große goldene Ehrenkreuz des oö. Blasmusikverbandes“. U.a. spielte er bei der Werksmusik der Chemie Linz, dem Landestheater, dem Orchester Gebauer und war 1977 Gründungskapellmeister der Trachtenkapelle Luftenberg. Als Komponist des Marsches „Hoch Luftenberg“ setzte er sich und seiner Heimat ein musikalisches Denkmal.

Durch das Programm führte Obmann Hans Nöbauer mit gewohnt launigen und treffenden Worten. Für Abwechslung sorgte Eva Lumetsberger mit einfühlsamen und lebhaften Gesangseinlagen. Die Musiker bedankten sich

beim Publikum für den Applaus und bei einigen Gönnern für großzügige Spenden.

(Aus: „Der Perger, Seite 32)

1. 12. 1995 Gasthaus Verpachtung

Mit 1. Dezember wurde das Gasthaus „**Radlwirt**“ des Anton und Ingrid **Mündl**, Abwinden-Dorf 7, an Familie **Kneidinger** aus Wartberg ob der Aist verpachtet.

17. 12. 1995 Nationalratswahl 1995

Die Wahl war notwendig, weil sich SPÖ und ÖVP bei der Budgetverhandlung für das Jahr 1996 nicht einigen konnten. Die ÖVP hat daraufhin laut Medienberichten am 22.10. Neuwahlen verlangt.

Wahlergebnis in der Gemeinde Luftenberg:

Wahlberechtigte						
2556						
Wahlbeteiligung						
Abgeb.	2298	89,91				
ungültig	39	1,70				
gültig	2259	98,30				
SPÖ	ÖVP	FPÖ	GRÜNE	LIF	NEIN	KPÖ
1232	418	409	100	81	15	4
54,54	18,50	16,11	4,43	3,59	0,66	0,18

Wahlberechtigte: Wahlsprengel 1 Luftenberg, Clubraum VS, Luftenbergstr. 67a						
887						
Wahlbeteiligung						
Abgeb.	803	90,53				
ungültig	15	1,87				
gültig	788	98,13				
SPÖ	ÖVP	FPÖ	GRÜNE	LIF	NEIN	KPÖ
464	145	117	19	35	4	4
58,88	18,40	14,85	2,41	4,44	0,51	0,51

Wahlberechtigte: Wahlsprengel 2 Abwinden, Gasthaus Mündl, Abwinden-Dorf 7						
769						
Wahlbeteiligung						
Abgeb.	691	89,86				
ungültig	14	2,03				
gültig	677	97,97				
SPÖ	ÖVP	FPÖ	GRÜNE	LIF	NEIN	KPÖ
366	116	122	43	21	9	0

54,06	17,13	18,02	6,35	3,10	1,33	0,00
-------	-------	-------	------	------	------	------

Wahlberechtigte: Wahlsprengel 3 Knierübl, Gashaus Leonhartsberger, Knierübl 8						
388						
Wahlbeteiligung						
Abgeb.	343	88,40				
ungültig	4	1,17				
gültig	339	98,33				
SPÖ	ÖVP	FPÖ	GRÜNE	LIF	NEIN	KPÖ
143	101	73	14	8	0	0
42,18	29,79	21,53	4,13	2,36	0,00	0,00

Wahlberechtigte: Wahlsprengel 4 - Kutzenberg, SV-Heim, Hohlweg 1						
509						
Wahlbeteiligung						
Abgeb.	461	90,57				
ungültig	6	1,30				
gültig	455	98,70				
SPÖ	ÖVP	FPÖ	GRÜNE	LIF	NEIN	KPÖ
259	56	97	24	17	2	0
56,92	12,31	21,32	5,27	0,44	0,44	0,00

Gesamtergebnis der Nationalratswahl 95 in OÖ.

	Sozialdemokratische Partei Österreichs: Dr. Vranitzky SPÖ	Österreichische Volkspartei: Dr.Schüssel ÖVP	Freiheitliche Partei Österreichs Dr. Haider FPÖ	Die Grünen - Grüne Alternative Dr. Petrovic GRÜNE	Liberales Forum Dr.Schmidt LIF	Kommunistische Partei Österreichs KPÖ	Bürgerinitiative NEIN zu EU NEIN
95	312.327	240.083	177.321	38.159	33.299	1.718	9.332
94	275.744	231.201	180.293	60.460	37.789	1.584	6.333
95	38,45%	29,56%	21,83%	4,56%	5,51%	0,21%	1,15%
94	34,47%	28,90%	22,54%	7,56%	4,72%	0,20%	0,79%
95	1.786.960	1.319.504	1.029.550	213.038	246.341	13.689	51.681
94	1,617.804	1,281.846	1,042.332	338.538	276.580	11.919	41.492
95	38,06%	28,29%	21,89%	4,57%	5,28%	0,29%	1,11%
94	34,92%	27,67%	22,50%	7,31%	5,97%	0,26%	0,90%
Mandate	71	53	40	9	10	0	0

22. 12. 1995 Gutes Weihnachtsgeschäft

Trotz der etwas gedämpften wirtschaftlichen Aussichten lief das Weihnachtsgeschäft recht erfreulich. Die Österreicher gaben in Summe rund 20 Milliarden Schilling aus, pro Haushalt etwas mehr als 6.500 Schilling. Das sind um 2,1 Prozent mehr als im Vorjahr

Die höchsten Umsatzzuwächse gab es bei Sportartikeln (plus 13%), im Fotohandel (plus 7,7%), im Radio-Elektrohandel (plus 6,8%) und bei den Parfümerien (plus 6,7%). Der größte Teil der 20 Milliarden Schilling Einkaufsvolumen wurde für Lebensmittel und Textilien ausgegeben. (KZ vom 22.12.95)

31. 12. 1995 Freiwillige Feuerwehr Luftenberg a. d. Donau

Mitgliederstand: 87

davon 61 im Aktiv - Stand

15 Reservisten

11 jugendliche Feuerwehrmitglieder

Einsätze:

Es waren 270 Feuerwehrmänner insgesamt 492 Stunden im Einsatz!

9 Brandeinsätze

6 Kanalreinigungen

5 Brände

5 Unfälle bzw. Pkw - Bergungen

4 Fehllalarme

3 Freimachungen v. Verkehrswegen

23 technische Einsätze

1 Türöffnung

8 Öl - Alarme auf der Donau

1 Eisenbahn - Einsatz

Schulungen und Übungen

Insgesamt wurden 36 Übungen und Schulungen durchgeführt.

Im Jahr 1995 wurden ca. 500 Stunden für Übungen und Schulungen geleistet

Themen:

„Gefährliche Stoffe“, „Erste Hilfe“, „Gefahren im Straßenverkehr - StVO“,

Übungen:

„Brand Wohnblock WELLA-Str. 4“, Großübung der Pfarrfeuerwehren in Langenstein“ und „Herbstübung“.

Wettbewerb:

Leistungsbewerb in Perg.

Dabei konnten Hofer Werner und Hinterkörner Stefan das FLA/Bronze und Mair Manfred das FLA/Silber erreichen.

31.12.1995 Freiwillige Feuerwehr Pürach

Mitgliederstand 31.12.1995: 64 Mann aktive

6 Mann der Reserve

12 Mann Jugend

Einsätze: 5 Brandeinsätze

2 technische Einsätze

Es standen 133 Mann mit insgesamt 509 Stunden im Einsatz.

Schulungen über: Geräte, Funk, Atemschutz, „Gefährliche Stoffe“ und Einsatztaktik

Übungen: Abgehalten wurden 3 Ein- satzübungen, diese fanden in der Grab- nersiedlung, beim Stögmüller in Forst und beim Stumptner in Pürach statt.

Auftrag: Der Gruppenkdt. jener Gruppe mußte die Einsatzleitung übernehmen und den vorgegebenen Auftrag ausführen.

Auch bei der Herbstübung in Langenstein war eine Gruppe vertreten. Insgesamt wurden an Schulungen und Übungen 520 Stunden aufgewendet. Viel Zeitaufwand hatte auch die Bewerbgruppe zur Vorbereitung zu den Wettbewerben, nämlich 757 Stunden.

Wettbewerbe: Die Bewerbungsgruppe nahm an 9 Wettbewerben teil, wobei sehr gute Plazierungen erreicht wurden Auch beim Landesbewerb in Perg waren sie vertreten.

Das LA - Bronze erreichten: Wall Johannes, Gaigg Eugen, Posch Herwig.

Das LA - Silber erreichte: Lintner Johannes.

3 Leistungsabzeichen in der Feuerweherschule wurden abgelegt:

FuLA - Silber erhielt Lindner Alexander

FuLA - Gold „ Hackl Anton

WW LA - Gold Halmdienst Franz

Jugendgruppe: Die Jugendgruppe nahm im Jahre 1995 an 10 Wettbewerben teil. Beim Landeswettbewerb in Perg erreichten sie den 2. Rang von ca. 300 Gruppen. Aus diesem Grund durften sie am Landeswettbewerb in der Steiermark teilnehmen. Bei diesem erreichten sie in der Gästeklasse den 2. Platz.

Im Oktober legten die Jungmänner die Prüfung „Erprobung und Wissenstest“ mit vorzüglicher Leistung ab.

LA-Bronze erreichten:

JFM Schöfl Thomas, Lintner Thomas, Halmdienst Thomas, Halmdienst Markus, Huemer Florian.

LA-Gold erreichten:

JFM Keplinger Richard, Musel Stefan, Leopoldseder Stefan, Wahlmüller Thomas.

31. 12. 1995 **ASKÖ - Luftenberg:** Obmann Johann Haugeneder

Fußball: Klaus Lanz, Sektionsleiter

Mit drei Punkten Rückstand beendeten wir den Herbst 1994 als Dritter. Im Frühjahr 1995 schlugen wir den Meister St.Georgen zu Hause und holten aus 10 Spielen 17 Punkte. Wir konnten uns um einen Rang verbessern und als Vizemeister die Saison 1994/95 beenden. Es war für Luftenberg - erstmals unter Spieltrainer H. Geissler - seit vielen Jahren das beste Ergebnis.

Judo: Herbert Dansachmüller

So wie 1994 konnten wir auch 1995 wieder den 2. Platz in der Landesliga B erkämpfen. Eine Mannschaft besteht aus 10 Kämpfern in den verschiedenen Gewichtsklassen. Durch unseren ausgeglichenen Kader (14 verschiedene Kämpfer wurden eingesetzt) war es uns möglich, während des ganzen Jahres gute Leistungen zu bringen. 1995 mußten wir nur eine Niederlage (gegen den Meister) und 2 Unentschieden hinnehmen.

Stockschiessen: Leopold Prem

Interne Turniere

Ränge

Osterturnier in Luftenberg	1./9	Preslmayer, Kroißböck, Pargfrieder, Schelmbauer
Pfingstturnier „	1./9	Preslmaer, Kreindl, Pargfrieder, Schelmbauer
Kroißböck-Turnier	1./11	Lehner, Fuchsberger, Achleitner, Mühlbachler

Bogenschießen: Herwig Wahl

Auch in diesem Jahr können die Luftenberger Bogenschützen auf gute Erfolge zurückblicken. Helga Sackmayer erreichte bei der Österr. Staatsmeisterschaft im Feldbogenschießen in der Klasse Damen Olympic Rang 3. Herwig Wahl ist OÖ. Landesmeister im Feldbogenschießen (Herren Barebow) und wurde 3. der Gesamtwertung des Alpe Adria Cups - einen Bewerb' aus zwei österreichischen (Scharnitz, Gaal) und zwei slowenischen Turnieren (Kranska Gora und Ceilje).

Erika Pirklbauer hat beim Luftenberger Turnier bei den Junioren mit 1068 Ringen eine hervorragende Leistung geboten!

Tennis: Karl Willimayr

Trotz neuer Gruppeneinteilung und stärkerer Gegner schlug sich unsere junge Mannschaft ganz toll. Sie nimmt sich auch für die Zukunft viel vor.

1. Askö Schwertberg II	5. TC Langenstein I
2. SC Tragwein / Kamig I	6. Union Luftenberg I
3. UTC Baumgartenberg II	7 UTC Klam I
4. Askö Luftenberg I	8 UTC Saxen II

Leichtathletik: Dr. Andreas Dibold und Johann Horner

Über 40 000 Kilometer - also einmal rund um die Weltkugel - legen unsere Läufer zusammen pro Jahr ungefähr zurück.

Leistungsbericht von Joh. Horner	Johann Horner	Bind- reiter	Reichart	M. Voigt
5.3.: OÖ. LM Cross in Bad Hall	3. Platz		6. Platz	
2.4: OÖ. ASKÖ LM in Pregarten	1. Platz		3. Platz	
6.5.: OÖ. LM im H-Marathon Wels	2. Platz			
7.5.: Schwertberger Volkslauf		1. Platz		
25.5.: Narzissenlauf Altaussee		1. Platz	5. Platz	
3.6. 7. Großraminger Ortslauf	2. Platz		3. Platz	
18.6 Luftenberg Halb-Marathon	3. Platz		5. Platz	4. Platz
24.6. Marktlauf Gallneukirchen			3. Platz	
28.6. 2. Pleschinger Seerundlauf	1. Platz			
2.7. 8. Pregartner Rundlauf	1. Platz		4. Platz	
23.7. 1. Marktlauf in St. Georgen/Wald	1. Platz			

2.9. 6. Aisttal - Halb-Marathon	1. Platz			
24.9. 1.Völkmarkter HM Kärnten	1 Platz			7. Platz
Staatsmeisterschaft HM „	5. Platz			11. Platz
14.10. 2.Kurparklauf in Bad Hall	1. Platz		2. Platz	3. Platz
22.10. Marathon-Staatsmeisterschaft Graz	5. Platz		17. Platz	10. Platz
OÖ. LM, Bahn 5000m (Steyr)		2. Platz		

Ferner nahmen wir an Marathons in Wien und Graz teil und können stolz sein, bereits mehrere Läufer in unserer Runde zu haben, die diese Distanz unter 3 Stunden zurücklegen können. Eine Gruppe reiste zum Marathon in Lissabon, der unser Saisonabschluß war.

31.12.1995 Bevölkerungsbewegung

.....	Einwohner:		
Geburten 1994.....	22	Hauptwohnsitze 1994	3.446
Geburten 1995.....	34	Hauptwohnsitze 1995	3.477
Sterbefälle 1994.....	15	Zweitwohnsitze 1994	969
Sterbefälle 1995.....	18	Zweitwohnsitze 1995	1.005

Kirchenaustritte in der Pfarre: 1994 = 35

„ „ „ „ : 1995 = 65

Österreich

In der Nacht vom 3. / 4. Februar wurde die Bevölkerung von ganz Österreich tief durch eine Bombenexplosion erschüttert. In **Oberwart** / Burgenland wurden in dieser Nacht 4 Menschen der Volksgruppe der Roma (Zigeuner) von einem detonierenden Sprengstoff getötet. Man vermutet einen Anschlag der Rechtsradikalen (Neonazis).

Am Montag den 6.2. explodierte in Stinaz / Burgenland eine weitere Bombe, die an einem Müllcontainer befestigt war. Es wurde ein 29jähriger Müllarbeiter an der rechten Hand schwer verletzt.

Beim Begräbnis in Oberwart am Samstag, den 11.2., war auch der Herr Bundespräsident anwesend, er hielt die Trauerrede.

7. 5. 1995 KZ-Mauthausen

Etwa 20.000 Menschen gedachten in Mauthausen der Nazi-Opfer. Zu einer Anklage gegen die Nazi-Greuel wurde die Sonntag anlässlich des 50. Jahrestages der Befreiung abgehaltenen Gedenkfeier im ehemaligen KZ Mauthausen. Insgesamt nahmen 20.000 Menschen teil. Bundeskanzler Dr. Franz Vranitzky betonte in seiner Ansprache, daß es wichtig sei der kommenden Generation zu erklären, was in dem Konzentrationslager geschehen sei. Bekanntlich wurden in Mauthausen und seinen Nebenlagern mehr als 100.000 Menschen ermordet. Unter den anwesenden Ehrengästen war auch Simon Wiesenthal, US-Botschafterin Swanee Hunt und US-Colonel Richard Seibel, der das KZ am 5. Mai 1945 befreit hatte.

8. 5. 1995 Gedenken an das Ende des Zweiten Weltkrieges vor 50 Jahren

Wien. - Gedenken an das Kriegsende vor 50 Jahren:

Nationalratspräsident Fischer und Bundesratspräsident Weiss legten in der Weihestätte des äußeren Burgtores Kränze nieder. Der Ministerrat trat zu einer Sondersitzung zusammen. Kanzler Vranitzky erklärte in seiner Rede: "Krieg und Gewaltanwendung nützen niemand."

„In Österreich war jeder froh, daß der Krieg ein Ende hatte“, sagte Vranitzky. „Niemand, der das nicht erlebt hat, kann sich eine Vorstellung davon machen, wie schlimm es tatsächlich um unser Land stand. Heute gehört Österreich zu den reichsten Ländern der Welt.“

Der Kanzler: Zu dem Krieg gehörten neben den NS-Verbrechen, den allzu leichtgläubigen Mitläufern auch die Tragik derer, die in den Krieg geschickt wurden. Jahre der Kriegsgefangenschaft, harte Zeiten für zurückgebliebene Familien.

Im 2. Weltkrieg sich 247.000 Österreicher als Soldaten gefallen. 24.300 Zivilisten kamen bei den Kampfhandlungen ums Leben. 65.000 Juden und 35.000 Widerstandskämpfer wurden vom 1938 bis 1945 ermordet.

9.5.1995 Kardinal König gedenkt bei einzigartiger Feier in Moskau auch den gefallenen Österreicher

Moskau. - Dank des entgegenkommens der russischen Seite konnte gestern (Dienstag, 9.5.1995) abseits des pompösen Militärspektakels eine einzigartige, ergreifende Totengedenkfeier für die aus dem Rußlandkrieg nicht mehr heimgekehrten Zehntausenden Österreicher stattfinden. Die Zeremonie war von Bundespräsident Klestil initiiert =(veranlassen) worden und fand in der Patriarchats-Kathedrale unter Mitwirkung des Kardinal König statt.

In der Kirche, in der Puschkin getauft worden war, zelebrierte Erzpriester Matweij ein Requiem nach orthodoxem Ritus. Einleitende Worte sprach der Wiener Alterzbischof und große Kirchenmann der Versöhnung, Kardinal König: „Ich bin nicht nach Moskau gekommen, um an Siegesfeiern teilzunehmen, sondern um für die gefallenen Soldaten zu beten... Ich bete daher für alle, die auf russischem Boden den Tod gefunden haben. Ich bete für alle gefallenen Soldaten Rußlands, ich bete auch für alle meine Landsleute, die hier gefallen sind und nicht mehr in ihre Heimat zurückkehren konnten.“

8.5.1995 Auch in London, Paris und Warschau wurden Gedenk- oder Siegesfeiern abgehalten.

Zu den Klängen der Marseillaise, Frankreichs Nationalhymne, nahm bei den Gedenkfeiern zum Kriegsende vor 50 Jahren gestern auch ein deutscher Gardeoffizier unter dem Triumphbogen Aufstellung. Bei einer ähnlichen Zeremonie in Warschau warf Präsident Wales dem Westen vor, Polens Rolle nicht genug zu würdigen. In London gab es eine Kampfflieger-Schau, und in Moskau enthüllte Boris Jelzin ein Denkmal für Berlin-Eroberer Schukow.

Aus: „Neue Kronen Zeitung“ vom 9. Mai 1995

2. 8. 1995 Arbeitslosenrate

Die Arbeitslosenquote beträgt in Österreich derzeit 4.6 Prozent. Damit hat Österreich EU-weit die zweitniedrigste Arbeitslosenquote nach Luxemburg.

OÖ Kronenzeitung, den 2.8.1995

Ende Juli waren in Österreich 3,154.256 Personen als Arbeitnehmer gemeldet. Damit gab es knapp mehr Beschäftigte als im Juli 1994. (KZ- 4.8.1995)

11. 12. 1995 Neuer Briefbomben-Terror

Eine neue Briefbomben-Serie, die fünfte in zwei Jahren, erschüttert Österreich. Die Attentäter warfen mindestens vier explosive Kuverts in einen Grazer Postkasten. Um 8.05 Uhr gingen zwei Sprengladungen hoch, die Detonationen wurden vermutlich durch die Kälte ausgelöst. Auch die jüngste Terrorwelle ist der „Bajuwarischen Befreiungsarmee“ zuzuordnen. Dafür sprechen die Parallelen zur Anschlagswelle im Oktober 1994: Auch damals wurden sechs Tage vor den Wahlen Briefbomben verschickt. (Kronen Z 12.12.1995)

11. 12. 1995 Amerikaner befinden sich nach 40 Jahren wieder in Österreich

NATO-Friedenstruppe rollt durch Österreich

Als Vorhut der Bosnien-Friedenstruppe rollte am Montag ein amerikanischer Militärkonvoi durch Österreich: 62 Mann und drei Frauen einer in Wiesbaden stationierten US-Einheit verlegten mit sieben Pkw und dreißig Lkw nach Kaposvar in Südungarn, wo sie das logistische Zentrum der unter NATO-Kommando stehenden Friedenstruppe einrichten werden. Der Fahrzeug-Konvoi, der Versorgungsgüter geladen hatte, passierte kurz nach 7 Uhr früh - zwei Stunden früher als geplant - auf einer eigens geöffneten Fahrspur den Autobahngrenzübergang Suben und rollte mit Tempo 80 vorerst bis zur Westautobahn-Raststätte Haag (Bezirk Amstetten), wo „GIs“ eine Rastpause zum Plausch mit österreichischen Gendarmen nützten. Heute, Dienstag, folgt ein zweiter Transport mit etwa vierzig Fahrzeugen. Für die Durchfahrt durch Österreich sind die Friedenstruppen von den Zollbestimmungen ausgenommen worden, was eine rasche Grenzabfertigung ermöglicht. (Kronen-Zeitung 12.12.1995)

Etwa 100 amerikanische Hubschrauber flogen nach einem Zwischenstopp auf dem Flugplatz in Hörsching südlich der Donau nach Ungarn weiter.

30.12.1995

OÖ.: Pleitenwelle im ersten EU-Jahr

Schulden stiegen auf 6,2 Milliarden S, Zahl der betroffenen Arbeitnehmer auf 2708

Das erste EU-Jahr habe eine unerwartet starke „Pleitenwelle“ in Oberösterreich gebracht, zeigt der Kreditschutzverband von 1870 auf: Die damit verbundenen Schulden wuchsen gegenüber 1994 um 29 Prozent auf 6,2 Milliarden Schilling, die Zahl der durch Insolvenzen betroffenen Arbeitnehmer stieg von 2100 auf 2708.

Somit war die Zahl der Insolvenzen in der Wirtschaft im ersten EU-Jahr mit 251 genauso hoch wie im Negativrekordjahr 1994, Schuldenlast und Zahl betroffenen Arbeitnehmer stiegen aber rapide an. Zusätzlich 203 Privatinsol-

venzverfahren mit 320 Millionen S Verbindlichkeiten treiben die Gesmatstatistik noch weiter in die Höhe.(Kronen-Zeitung vom 30.12.1995)

31.12.1995 Arbeitslose in Österreich

Laut Radiomeldung vom 3.1.1996 waren in Österreich Ende Dezember 270.000 Arbeitslose gemeldet, davon waren 65.000 Bauarbeiter betroffen. Die Arbeitslosenquote beträgt somit 3.9%. Per Ende November hielten wir bei 167.000 Frühpensionisten, 40.000 mehr als vor einem Jahr.

Weltlage:

31.1.1995 Überschwemmung entlang des Rheins

Die Städte Köln, Koblenz u.a. standen unter Wasser. In Holland mußten 250.000 Menschen evakuiert werden, weil man befürchten mußte, daß die Dämme zu brechen drohten. Am 4. Februar konnten die Evakuierten wieder in ihre Wohnungen und Häuser zurückkehren.

Wetter:

Jänner:

Die ersten drei Wochen des Monats waren winterlich mit 10-15 cm Schneedecke und um Minus -7 Grad kalt In der letzten Dekade gab es Regen, Schnee, Wind und Sonnenschein und bis zu 8 Grad plus, so daß im Gemeindegebiet fast überall der Schnee weg geschmolzen ist. Bauernregel:

*„Tanzen im Jänner die Mucken
muß der Bauer nach den Futter gucken.
Jänner muß vor Kälte knacken,
wenn die Ernte soll gut sacken.“*

Februar

Die ersten zwei Wochen war das Wetter sehr unbeständig, Regen, Sonnenschein, Wind und Bewölkung wechselten einander ab. Das Thermometer stieg durch die Föhlage begünstigt bis auf 14 Grad an. Auch die letzten zwei Wochen war das Wetter sehr unbeständig. Bauernregel: *Am 24.:* „*Mattheis bricht's Eis, hat er keines, so macht er eins*“.

Am 24.2. kam es zu einem Kälteeinbruch, im Gebirge schneite es sehr stark, bei uns folgten mehrere kühlere Tage mit Regen.

März

Anfangs März weiterhin unbeständiges Wetter. An einem Tag Sonnenschein mit 15 Grad wärme, am nächsten Tag (4. u.5. 3.)Schneefall bis in unsere Lage und um minus Grade. Mit Frühlingsbeginn (21.3.) hoffte man auf wärmere Tage, aber leider kehrte der Winter mit unverminderter Stärke zurück. Es herrschte in der letzten Woche im März auf den Straßen ein richtiges Schneechaos mit Straßenglätte, was besonders zu zahlreichen Verkehrsunfällen in den Morgenstunden führte. Wir hatten richtiges Aprilwetter, Schneesturm und Sonnenschein wechselten einander ab.

In geschützten Lagen blühen die Mandelbäume und die Marillenbäume halten ihre Knospen schon zum Aufblühen bereit.

April

War der Monat März relativ warm, so war der April bis um den 25. sehr kühl, so daß die Natur sehr zurück gehalten wurde. Aber in der letzten Aprilwoche gab es endlich Sonnenschein und milde Temperaturen, die zu einem regelrechten Blütenwunder unter den Obstbäumen führte. Die Kirschen-, Birn-, Mandel-, und Magnolienbäume blühten gleichzeitig, aber auch die Apfelbaumblüte setzte einige Tage später ein, so daß die Landschaft in ein wahres Blütenmeer getaucht ist.

Mai

Bis 11. schönes Frühlingswetter mit Föhn Einfluß. Ab 12. Regen und etwas kühler. Von 20. bis 30. hatten wir fröhsommerlich warmes Wetter, am 31. setzte eine Störungsfront von Westen dem Schönwetter ein Ende.

Juni

Die ersten 2 Wochen waren kühl bewölkt und in manchen Gebieten starker Regen, der vorallem die Donau stark Ansteigen ließ. Die Donauwerke senkten den Wasserspiegel um etwa 75 cm ab. Ab 16. Juni Beginn einer Schönwetter Periode, am 20. warm und trocken und am 21. sehr heiß und schwül mit Gewittern in Teilen von Österreich. In Luftenberg herrschte nur starker Regen, der aber keine weiteren Schäden anrichtete. Das Wetter ist kühl und hin und wieder gehen leichte Regenschauer über unser Ortsgebiet.

Seit 28. haben wir sommerliche Sonnentage bis 28 Grad Wärme.

Juli

Es herrscht 4 Wochen schönes hochsommerliches Wetter mit Temperaturen um 30 Grad. Nur in der Mitte und am Ende waren einige Tage etwas kühler mit leichtem Regen.

August

In den ersten zwei Wochen herrschte hochsommerliches und sehr heißes Wetter mit Temperaturen um 30 Grad, ab 14. hatten wir Regen und unbeständige Wetterlage. Um den 20. verschlechterte sich das Wetter derart, daß wir nur mehr 9 - 12 Grad in der früh und sich am Tag die Temperatur kaum änderte, dazu kam täglicher Regen. Im Gebirge schneite es bis auf 1500 herab, auf den Almen mußte das Vieh mit Futter aus dem Hubschrauber versorgt werden.

Die Donau führte Hochwasser. Nur in Niederösterreich wurden die Auen und mehrere Felder überschwemmt. In OÖ. wurden keine Überflutungen gemeldet.

September

Bis 4. war es regnerisch und kalt. In der Nacht vom 4./5. hatte es in der Früh nur +5 Grad. Am 5. zeigte sich wieder die Sonne und es war Niederschlag frei. Bis 20. Föhnwetter mit sonnigen Tagen und Niederschlägen, es herrschte unbeständiges Wetter.

Oktober

Den ganzen Oktober hatten wir schönes trockenes Wetter, nur in den Vormittagstunden herrschte öfters Nebel, aber nach Auflösung des Nebels hatten wir sonnige Tage und Temperaturen um 20 Grad Wärme. Ein richtiger „Altweibersommer“, wie wir ihn schon lange nicht hatten.

November

Das Wetter hat sich gegenüber dem Oktober grundlegend geändert. Am Allerheiligentag war das Wetter schon unbeständig mit vereinzelt leichten Nieselregen. Ab den 3.11. Regen und Wind und nur mehr +5 Grad am Tag. Am 6. u. 7. erfolgte der Wintereinbruch mit starkem Schneefall, der in den höheren Lagen zu großen Verkehrshindernissen führte. Auch in Luftenberg fielen bis zu 15 cm Schnee. Anschließend leichter Regen mit Schneeschmelze und unbeständiges Wetter. Am 19. erfolgte leichter Schneefall und in der Nacht kühlte es bis zu -6 Grad ab. Auch die weiteren Tage waren kalt, am Tag schien die Sonne vom stahlblauen Himmel. Es waren richtige Wintertage wie im Jänner. Am 23. Minus Grade und in den Morgenstunden setzte Regen ein, der zu einem Glatteis und einem Verkehrschaos auf den Straßen führte. Letzte Woche hatten wir nebeliges, kaltes Wetter.

Dezember

Anfang des Monats föhniges Wetter mit leichter Ost Luft am 4.- 6. schneite es leicht, am 6. Sonnenschein später in den Niederungen bis 800 m Seehöhe neblig darüber Sonnenschein. In den Niederungen hatte es immer um - 4 Grad. Bis 19. hatten wir neblig und trübes Wetter. Am 20. Regen in den Niederungen und in höheren Lagen fiel Schnee. 24. u.25. mildes Wetter und leichter Regen um plus 10 Grad, 26. um plus 2 Grad, 27. abends schneite es etwa 5-10 cm, 28. minus 10 Grad am Morgen seit den Morgenstunden hatten wir Sonnenschein. Sylvester schneite es am Abend.

1995 bisher wärmstes Jahr

Washington. - 1995 war weltweit das wärmste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahre 1856. Nach britischen Untersuchungen erreichte die globale Durchschnittstemperatur 14,85 Grad Celsius. Messungen der US-Raumfahrtbehörde NASA ergaben sogar 15,39 Grad. Schuld ist der Treibhauseffekt.

(Kronen-Zeitung vom 6.1.1996)

Inhaltsverzeichnis der Chronik 1995

Seite:

Amerikaner nach 40 Jahren wieder in Österreich	24
Amtsgebäude, Bauverhandlung.....	10
Arbeitslose in Österreich	24
Arbeitslosenrate	24
ASKÖ - Luftenberg	20
Ball der Luftenberger 28.1.	03
Baumpflanzaktion im Raum des Donaukraftwerkes.....	08
Bauverhandlung über das neue Amtsgebäude in Statzing	10
Bestandjubiläum 90 Jahre FF-Feuerwehr Luftenberg.....	09
Bevölkerungsbewegung 31.12.1995	22

Bombenexplosion in Oberwart / Burgerland	11
Brand in Knierübl Nr. 3.....	11
Brand in Pürach Nr. 12.....	12
Briefbomben - Terror	24
Bundesheer Übung in der Volks- und Hauptschule	12
Dorfgemeinschaft Statzing	10
Einweihung des Feuerwehrhauses.....	09
Europäische Union seit 1.1.1995.....	01
Fasching in Luftenberg.....	06
Festkonzert der Trachtenkapelle.....	16
Feuerwehr Einsatz bei der Bundesbahn	13
Feuerwehr Luftenberg	19
Feuerwehr Pürach.....	20
Fischerei an der Donau „Zander“	09
Florianimesse im Feuerwehrzeughaus in Statzing	09
Gedenken an das Ende des Zweiten Weltkrieges vor 50 Jahren.....	23
Gemeinderatssitzung 21.9.	15
Golfrausch im Mühlviertel	13
Halbmarathon, Donau -Uferlauf.....	10
Höchstgericht erleichtert Rückwidmung von Bauland	05
Hofübergabe im Linzer Landhaus.....	06
Jahreswechsel 1.1.1995	01
Kabelverlegung in Abwinden.....	09
Kabelverlegung in Statzing	09
Kanalbau in Pulgarner Weg	14
Kanalbau in Steining	08
Kapellensegnung in der Hohenlohe - Freizeitanlage	14
Kindergarten feierliche Eröffnung	13
KZ-Mauthausen.....	23
Leichenfund 17.2.....	06
Leichenfund beim Donaukraftwerk Asten-Abwinden 21.3.	07
Leichenfund beim Donaukraftwerk Asten-Abwinden 24.3.	09
Maibaumsetzen in der Gemeinde	08
Nationalratswahl 1995.....	17
Parkplatzgestaltung bei der Sportanlage	10
Pleitenwelle im ersten EU-Jahr	25
Preisausschreibung für Hochzeitspaare.....	09
Priminz in der Pfarrkirche St.Georgen / Gusen.....	11
Sandabbaugebiet nördlich von Statzing	12
Schmerzensgeld für die Bauern.....	02
Schwalbentragödie	14
Spatenstich für 6 Reihenhäuser in Abwinden	03
Sponson in der Universität in Wien	04
Statistik für öö. Land- und Forstwirtschaft	04
Straßenbeleuchtung in Abwinden	14
Sturmkatastrophe in Oberösterreich.....	03
Überschwemmung entlang des Rheins.....	25

Umweltprogramm.....	02
Verkehrszählung in Luftenberg.....	15
Verpachtung des Gasthauses „Radl Wirt“ in Abwinden.....	17
Weihnachtsgeschäft 1995.....	19
Wetter	25